

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 3 Iroko

Herausgeber: Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,
Tel.: 0611/50 69 – 0
Arbeitsgemeinschaft Holz e.V., Rather Straße 49a, 40476 Düsseldorf,
Tel.: 0211/4 78 18-0

Iroko, häufig auch als Kambala bezeichnet, gehört zu den in Afrika am weitesten verbreiteten Holzarten und besitzt technische Eigenschaften, wie sie besonders im Außenbau und Innenausbau gesucht sind. In diesen Bereichen wird es daher häufig wie Eiche, Afzelia oder Teak verwendet.

Weitere wichtige Handelsnamen: Abang, Kambala, Mokongo, Moreira, Mvule, Odum.

Kurzzeichen nach DIN 4076/I: IRO

Botanische Bezeichnungen: *Chlorophora excelsa* und *Chlorophora regia*, Familie der Moraceen.

Natürliche Verbreitung: In allen afrikanischen Waldländern, vor allem Angola, Äquatorialguinea, Elfenbeinküste, Ghana*), Kamerun, Kongo/V.R., Liberia, Mozambique, Nigeria*), Zaire; *) kein Export von Rundholz.

Beschreibung

Stammform: Geradschäftig und zylindrisch, astfreie Längen bis 25 m und Durchmesser bis 1,5 m.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint meist 6–10 cm breit und gelblichgrau. Kernholz (frischer Anschnitt) stärker variierend bei gleicher Herkunft grau- bis grünlichgelb, teilweise auch braun; später, besonders bei Sonnenlicht, mit mattem Glanz goldbraun bis dunkelolivbraun nachdunkelnd.

Poren grob, zerstreut und auf Längsschnitten oft als gewundene Porenreihen gut erkennbar. – Speicherzellen in Feldern die Poren einschließend und teils zu unregelmäßigen Bändern im Spätholz verbunden, wodurch ein deutliches Fladerbild entstehen kann. Holz-

strahlen, auch als Spiegel, das Holzbild nicht beeinflussend. – Faserverlauf mit unterschiedlich ausgeprägtem Wechseldrehwuchs und entsprechend deutlichen Glanzstreifen.

Trockene Hölzer ohne spezifischen Geruch.

Gesamtcharakter: Mäßig farbiges, poriges und je nach Schnittrichtung dekorativ strukturiertes Holz.

Abweichungen: Vereinzelt schwarzbraune Streifen oder besonders dunkle Kernfärbung; harte, meist graue mineralische Einschlüsse (Karbonate) vor allem in Spalten; und in leichten Qualitäten kann Kurzbrüchigkeit im innersten Kernholz vorkommen.

Handelsformen

Rundholz, nur noch vereinzelt splintfrei beschlagen, von 0,7 bis 1,8 m Durchmesser und 4 bis 12 m Länge. Besäumtes Importschnittholz ab 25 mm Dicke, 15 cm Breite und 2 m Länge aufwärts.

Block- und Hobelware, auch aus afrikanischem Import, in beliebigen Maßen. Parkett verschiedenen Typs; Messerfurniere.

Eigenschaften

Gewicht – ungetrocknet (Rundholz)	ca. 1000 kg/m ³
– gedarrt	ca. 0,62 g/cm ³
Druckfestigkeit (lufttrocken)	ca. 54 N/mm ²
Biegefestigkeit (lufttrocken)	ca. 100 N/mm ²

Für die Bearbeitung sind bestückte Werkzeuge erforderlich, wie bei Teak oder Afzelia; bei der Arbeit mit dem Handhobel ist mit schnellem Stumpfen zu rechnen. Glatt geschnitten oder geschliffen, zeigt es häufig eine leicht wachsig glänzende Oberfläche. Wegen der möglichen Reizung durch Holzstaub ist eine gute Absaugung erforderlich. Iroko ist messerbar und gut quer zu bearbeiten; Verleimungen, Nagelungen und Verschraubungen sind von guter Haltbarkeit. Bei feuchtem Holz besteht die Gefahr der Metallkorrosion und der Verfärbung, vor allem durch Mörtelspritzer. Die natürliche wie auch die technische Trocknung ist ohne Schwierigkeiten

durchführbar. Für das Stapeln frischer Hölzer sind Klötze von möglichst kleiner Auflagefläche aus Iroko zu verwenden, um tiefergehende Verfärbungen zu vermeiden.

Das Stehvermögen von geradläufigem und gleichfarbigem Holz ist gut und mit dem von Afzelia vergleichbar; obgleich wenig empfindlich für Luftfeuchtwechsel, ist bei Rahmenhölzern Riffschnitt zu empfehlen (Wechseldrehwuchs!). Wegen Korrosionsgefahr und Anstrichhaltbarkeit ist eine Verwendung von ungenügend trockenem Holz abzulehnen.

Kernholz ist besonders widerstandsfähig gegen den Befall von Pilzen und Insekten.

Oberflächenbehandlung

Für die Oberflächenbehandlung mit Klarlacken hat sich ein mehrfacher Anstrich mit Alkydharz-Bootslacken auf einem DD-Lackgrund oder ein wiederholter Anstrich mit einem Epoxid-Alkydharzkombinationslack bewährt, wobei auf eine möglichst gleichmäßige Beschichtung, eine gute Rundung der Kanten und ein Ausbürsten der eventuell hellfarbig angefüllten Poren zu achten ist. Voraussetzung für die Haltbarkeit ist – wie bei allen anderen Hölzern

auch – eine max. Holzfeuchte von nur 14% und bei reinen DD-Lacksystemen (für starke Beanspruchung) nur höchstens 12%. Wegen Verfärbungsgefahr des ungeschützten Holzes ist mindestens ein Anstrich vor dem Einbau erforderlich.

Für stärker bewitterte Außenflächen können auch Lasuranstriche in dreifacher Beschichtung verwendet werden. Die Behandlung entspricht grundsätzlich der von Afzelia (Merkblatt 4).

Verwendungsbereiche

Iroko ist aufgrund der hohen Witterungsbeständigkeit, des guten Stehvermögens und der Härte ein vielseitig verwendbares Holz hoher Wirtschaftlichkeit. Im Außenbau für Tore, Pfosten, Türen, Parkbänke und Verbretterungen; im Innenbau für Treppen, Bekleidungen, Parkett, Konstruktionsholz für besondere Längen sowie für Tische, Sitzmöbel, Containerböden, Bootsbau und große Bänke (z. B. Kirchen); besonders geeignet für chemische Spezialbehälter.

Austauschhölzer: Im konstruktiven Bereich für Afrormosia (Merkblatt 21), Amerikan. Mahagoni (Merkblatt 18),

Cerejeira (Merkblatt 71), Cordia/hellbr. (Merkblatt 72), Dark Red Meranti (Merkblatt 5), Eiche (Merkblatt 63), Makore (Merkblatt 16), Niangon (Merkblatt 28), Sipo (Merkblatt 1) und Teak (Merkblatt 42), teils auch für Afzelia (Merkblatt 4), Angélique (Merkblatt 25), Kapur (Merkblatt 49) und Merbau (Merkblatt 33).

Anmerkungen: Die Bezeichnungen „Afrikan. Eiche“ oder „Kambala-Teak“ sind als irreführend abzulehnen. – Die beiden das Iroko-Holz bildenden botan. Arten *Chlorophora excelsa* und *C. regia* sind nur in der Verbreitung, aber nicht im Holz verschieden.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Holz, Düsseldorf: Merkblatt „Anstriche für wetterbeanspruchte Holzoberflächen“.
Dahms, K.-G.: Afrikanische Exporthölzer. DRW-Verlags-GmbH, Stuttgart 1979.

Farmer, R.H.: A Handbook of Hardwoods. B. R. E. Princes Risborough/GB 1972.

Gottwald, H.: Handelshölzer. Ferdinand Holzmann-Verlag, Hamburg 1958.

Schmidt, E.: Überseehölzer, Berlin 1951.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Lauan, Dark Red Meranti/Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Aningre blanc/Longhi blanc; 16 Makore und Douka; 17 Abarco/Jequitiba; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba (Frake); 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angélique (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkol (Amazakoue); 52 Radiata Pine; 53 Palisander (Jacaranda); 54 Bubinga (Kevazingo); 55 Louro Preto; 56 Lenga; 57 Fichtenhölzer; 58 Abachi; 59 Faro (Daniellia); 60 Maniu; 61 Podo-Hölzer (außer Maniu); 62 Kiefer (europäisch); 63 Eiche und Austauschhölzer; 64 Nußbaum und Austauschhölzer; 65 Kirschbaum und Austauschhölzer; 66 Laubhölzer mit Farbstreifen; 67 Ako (Antiaris); 68 Boiré (Mambode); 69 Bossé; 70 Padouk; 71 Cerejeira; 72 Cordiahölzer (hellbraun); 73 Muiratinga; 74 Tatajuba (Bagassa); 75 Courbaril (Jatoba); 76 Jaboty (Cambara); 77 Yellow Balau; 78 Eyong; 79 Okoume; 80 Ahornhölzer; 81 Fuma (Ceiba).